



06.19



**EXTRA  
FUNKE**

Von Arbeitern für Arbeiter bei Mercedes, Zulieferer und Logistik Bremen

# Ihre Schwäche = unsere Stärke = **STREIK!**

Die Autokapitalisten sind schwach. Sie wissen nicht Ein noch Aus. Sie haben keine Zukunft mit ihren Blechkisten auf vier Rädern. Aber: Sie sind immer noch stark genug, die Fabriken zu vernichten und Hunderttausende auf die Straße zu setzen.

Die Arbeiterklasse ist stark, weil sie eine Zukunft hat, die sich nicht in eine Blechkiste

zwängen lässt. Aber: Sie ist solange schwach, wie sie sich nicht vorbereitet und organisiert für den Kampf, für den Streik, der überfällig ist.

**Das sind die Fakten**, die Beweis genug sind, dass wir keine Sekunde mehr verlieren dürfen:

Allein in der Auto- und Zulieferindustrie sind **78.770**

**Entlassungen** (Stand Mai) eingeleitet oder angekündigt. Täglich kommen mehr dazu, wie z.B. ThyssenKrupp in Farge mit 220, bis zum Lacklieferanten BASF in Münster mit 200. Insgesamt, also über alle Branchen, wie Chemie, Elektro, Energie, Stahl, Maschinenbau, Versicherungen, Handel, etc. hinweg sind es **179.565 Entlassungen**.

## **700 Entlassungen in Bremen bis Oktober**

Das hat die Werkleitung – zusätzlich zu den angekündigten 10.000 im Konzern – beschlossen. Es geht zunächst um den Teil unserer Belegschaft mit den miesen Arbeitsverträgen.

„Leiharbeiterfrei“ – so der geschichtsträchtige Jargon der Kapitalisten – soll das Werk

Bremen werden bis Ende Oktober.

Dabei wird es keinesfalls bleiben. Dann geht es dem Rest mit den besseren Verträgen an den Kragen. Das wissen die Kapitalisten sehr genau. Es sind ihre eigenen Prognosen, die das bestätigen: Von im Moment noch rund 380.000 Einheiten geht es in

den kommenden Jahren, trotz Neuanläufe und zusätzlicher Modelle, in den Keller. Von Stückzahlen ist da die Rede, mit der kein Kapitalist mehr eine Fabrik betreiben könnte, will er Kapitalist bleiben. Und wenn die blinden Seher der Werkleitung für das Jahr 2024 im Einhunderttausender-Bereich rechnen, so

tun sie das ganz gewiss auch mit der Absicht, die restliche Belegschaft weich zu klopfen wie ein Steak für eine nie da gewesene Aus- und Erpressung, sowie für weitere Massenentlassungen. Der Fetzen Papier mit der sogenannten Beschäftigungssicherung schert sie dabei einen Dreck. Nur die Betriebsrats-Mehrheit und die IG Metall scheinen nichts kapieren zu wollen. Sie

sehen ihre Aufgabe darin, die Entlassungen und Auswirkungen „sauber“ zu „regeln“ und mit allen Mitteln den Streik zu verhindern. Das also soll der Betriebsrat „regeln“:

Für die Halle 93:

Die Einstellung der Nachtschicht, zwei Wochen Einschichtbetrieb in den Herbstferien, Zwangsurlaub ab 18. 12., 5 Ausfallschichten pro Schicht und gleichzeitige Er-

höhung der Arbeitszeit auf 2x7,75 nach den Herbstferien.

Für die gesamte Belegschaft: Personalverschiebungen und Unterbesetzung ohne Ende, hauptsächlich, was die Hallen 7/70, 8, 9, 93 und die Logistik betrifft, um die Löcher zu stopfen, die durch die 700 Entlassungen gerissen werden. Daran gibt es nichts, aber auch gar nichts zu regeln! Es gibt nur eines zu organisieren:

## **Keine einzige Entlassung! Sofortige Verkürzung der Arbeitszeit auf 6 Stunden an 5 Tagen für alle bei vollem Lohn. STREIK!**

**Um Zeit zu gewinnen und um uns zu organisieren.  
Nicht ein einziger würde bis Oktober auf die Straße fliegen!**

Keiner wird  
entlassen  
**STREIK!**

## **Kommt zum Vorbereitungstreffen**

**Am Freitag, 21. Juni**

**Um 18.00 Uhr**

**Im Bürgerhaus Hemelingen (Godehardstr. 49)**